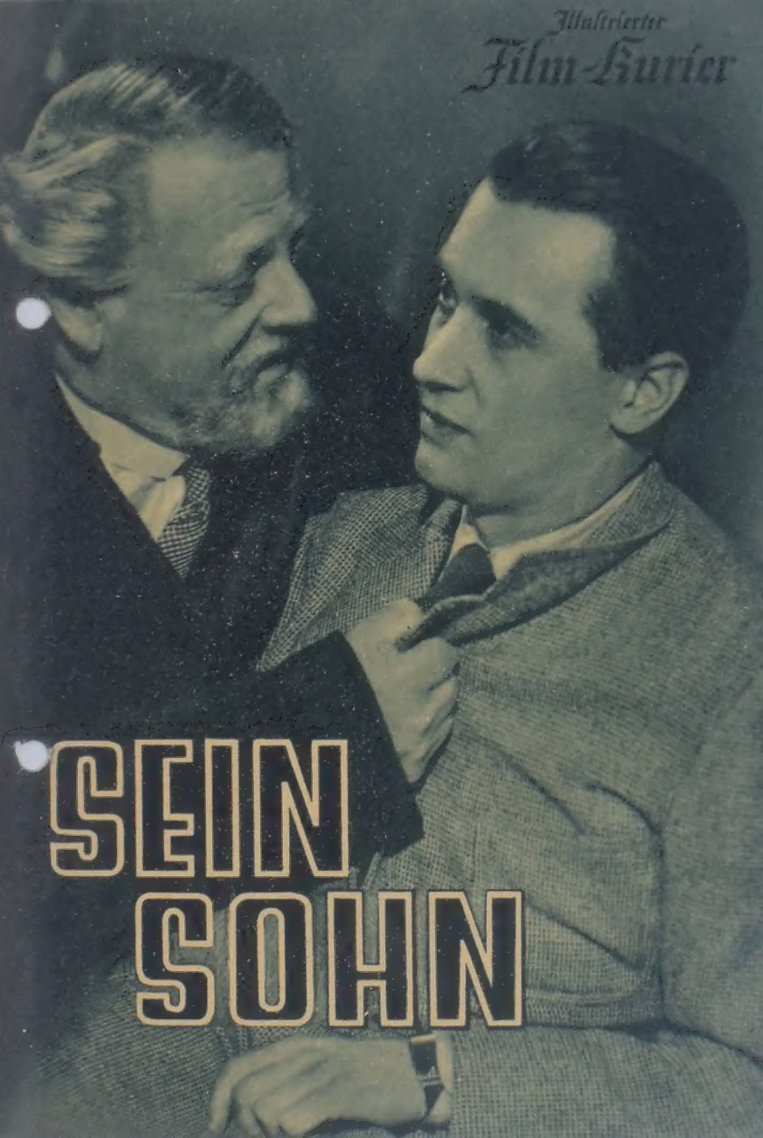
Illustrierter
Film-Kurier



SEIN SOHN

SEIN SOHN

Drehbuch: Willi Clever, Peter Paul Brauer, nach einer Idee von Willi Clever / Musik: Hans Ebert / Kamera: Jan Roth / Architekten: Gustav Adolf Knauer, Artur Schwarz / Produktionsleitung: Walter Tost / Produktionsassistent: Hans Naundorf / Aufnahmeleitung: Georg Siebert / Ton: Anton Rambousek / Schnitt: Helmut Schönnenbeck Modeberatung: Gerda Leopold / Standfoto: Georg Kügler

SPIELLEITUNG: PETER PAUL BRAUER

Darsteller

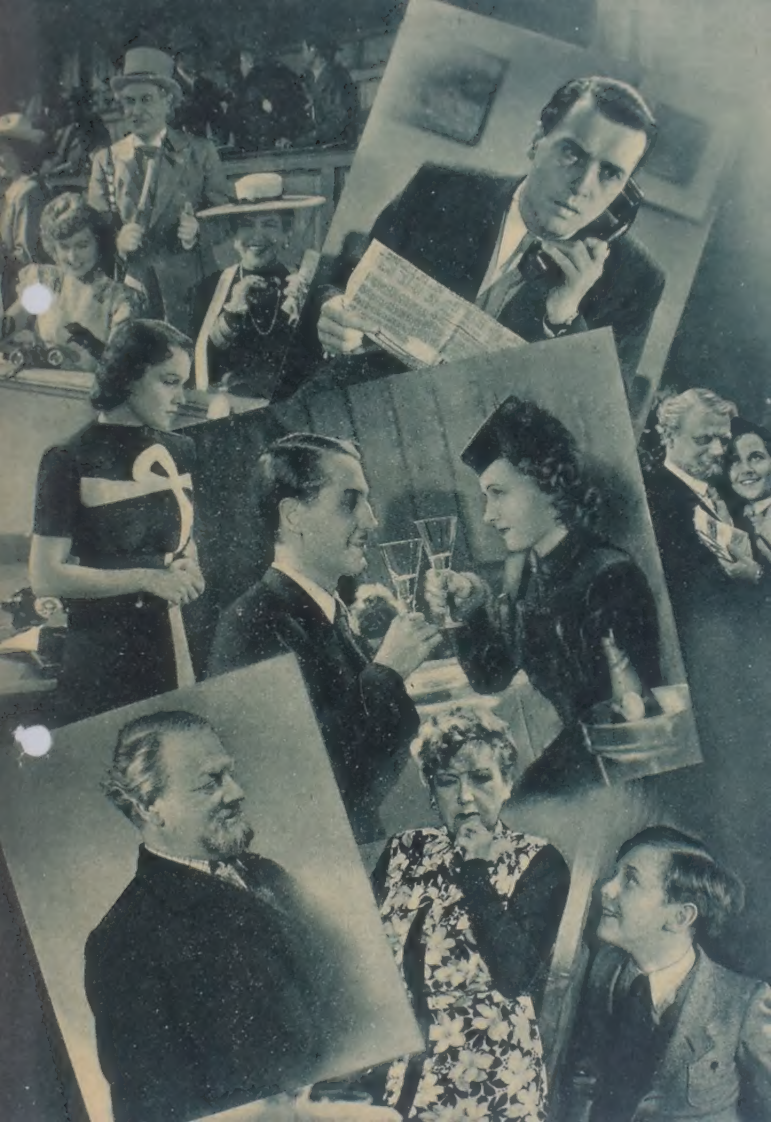
Brigitte	Karin Hardt	Hugo Guricke junior	Clemens Hasse
Vater Brugg	Otto Wernicke	Guricke senior	Max Gülstorff
Peter Brugg	Rolf Weih	Frau Guricke	Antonie Jäckel
Herbert Brugg	Hermann Brix	Flemming	Fritz Odemar
Willi Brugg	Gunnar Möller	Der Elegante	Rudolf Schündler
Christl Brugg	Hilde Schneider	Heini	Reinhold Bernt
Anna, Haushälterin bei Brugg	Eva Tinschmann	Max Ziernagel, Schüler	Gerd Witt
		Fensterputzer	Artur Reinhardt
Frau Hellmers	Ida Wüst	Renngigerl	Anton Pointner
Charlotte Jülich, Sekretärin bei Hellmers	Carla Rust	Kriminalkommissar	E. G. Schiffner
		Kriminalassistent	Otto Matthies

Ferner wirken mit: Gerhard Dammann, Dr. Erich Doerth, Walter Fischer, Karl Harbacher, Oskar Höcker, Sascha Keil, Paul Mederow, Kurt Daehn, Hans Unterkirchner, Walter Steinweg, Berndt Werner, Arthur Wiesner u. a. m.

EIN TERRA FILM

HERSTELLUNGSGRUPPE: WALTER TOST

Tonsystem: Tobis-Klangfilm



Der alte Brugg und sein ältester Sohn Peter sind in dem großen Juweliergeschäft der Frau Hellmers angestellt. Bruggs zweiter Sohn, Herbert, ist Musiker, seine Tochter Christel steht dicht vor der Verlobung mit dem spießig-korrekten Hugo Guricke, während Willi, der Jüngste, noch zur Schule geht. Bei einem Raubüberfall auf das Hellmersche Geschäft wird Vater Brugg von Juwelendieben niedergeschlagen, und Frau Hellmers gewährt ihm die wohlverdiente Pensionierung. Peter wird mit der Geschäftsführung betraut. Verband ihn bisher eine herzliche Freundschaft mit seiner Kollegin Charlotte Jülich, so bemüht er sich jetzt um die Gunst von Brigitte, der Nichte von Frau Hellmers. In dem Bestreben, ihr zu imponieren, sucht er seine Einkünfte durch Rennwetten zu erhöhen, und läßt sich schließlich, als er dadurch nur noch tiefer in Schulden gerät, zu Veruntreuungen verleiten. Ein Einbruch in das Hellmersche Geschäft wird ihm zum Verhängnis. Bei der Prüfung des entstandenen Schadens stellt Vater Brugg die Verfehlungen seines Sohnes Peter fest und beschuldigt ihn auch der Mitwisserschaft an dem Einbruch. Um sich von diesem Verdacht zu entlasten, stellt Peter sich freiwillig der Polizei und wird wegen der begangenen Veruntreuungen zu Gefängnis verurteilt. Als kurz darauf Willi, der Jüngste, bei einem Versuch, einen Kameraden aus Lebensgefahr zu erretten, den Tod findet, ist Vater Brugg der Verzweiflung nahe. Doch endlich wendet sich alles wieder zum Guten. Im Gefängnis hat Peter einen Teilnehmer an dem seinerzeitigen Einbruch kennengelernt. Nach seiner Entlassung führt er die Polizei auf die Spur der Verbrecherbande. Mit Unterstützung von Frau Hellmers findet Peter eine neue Stellung und kann Charlotte, die treu zu ihm gehalten hat, heiraten. Herbert wird durch Brigitte, die ihn immer deutlicher ihre Zuneigung erkennen läßt, seinem ersten Erfolg als schöpferischer Musiker nähergebracht, und als sich jetzt auch Christel, die inzwischen den allzu korrekten Hugo geheiratet hat, wieder bei ihrem Vater einfindet, sieht der alte Brugg die Erfüllung seines Lebens und Strebens nun doch noch gesichert – das Glück seiner Kinder.

Nr. K 3262 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig